

Jahreshauptversammlung der FF Piber

Hauptbrandinspektor Strini konnte beachtlichen Leistungsbericht vorlegen

Die Freiwillige Feuerwehr Piber hielt im Gasthof Hochstraßer ihre Jahreshauptversammlung ab, welche Hauptbrandinspektor Josef Strini mit der Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit eröffnete. Sein besonderer Gruß galt den Ehrengästen Bürgermeister Alois Edmayer, Bezirksfeuerwehrkommandant Oberbrandrat Karl Strabegg, Bezirksschriftführer Abschnittsbrandinspektor Karl Kriehuber, den Vertretern der Presse, dem Kommandanten der F- u. B-Bereitschaft Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr, dem Beauftragten des Bundesgestütes Piber, Oberfachinspektor Johann Chalupka, Gemeinderat Löschmeister Otto Klampfer und Ehrenhauptbrandinspektor und Kassier Franz Weber.

Nach einem Gedenken an die im abgelaufenen Jahr verstorbenen Mitglieder Ehrenbrandmeister August Nestler und Gestütsdirektorswitwe Maria Besel, brachte Schriftführer Erich Marcher das Protokoll der letzten Hauptversammlung zur Verlesung, das einstimmig genehmigt wurde.

Dem dann folgenden Jahresbericht des Hauptbrandinspektors Strini war zu entnehmen, daß die Feuerwehr Piber im Jahre 1972 insgesamt 465 Einsätze mit 676 Feuerwehrangehörigen und 2406 Stunden zu bewältigen hatte.

Aufgeschlüsselt ergibt dies 10 Brände mit 113 Feuerwehrangehörigen und 448 Stunden; 4 Schneepflugeinsätze mit 11 Feuerwehrangehörigen und 33 Stunden; 438 Wassertransporte (davon 297 für die Familie Maurer) mit 438 Feuerwehrangehörigen und 219 Stunden; 4 Bergungen mit 8 Feuerwehrangehörigen und 16 Stunden; 7 Hochwassereinsätze mit 99 Feuerwehrangehörigen und 1670 Stunden, sowie eine Wasserbassin-Reinigung und eine Brunnen-Reinigung.

Außerdem gab es noch 53 verschiedene Tätigkeiten mit 470 Feuerwehrangehörigen und 3103 Stunden. Dazu zählen die Teilnahme am Landesfeuerwehrtag (5 Feuerwehrangehörige), an den Bewertungstagen beim Landesfeuerwehrtag (2), an 4 Begräbnissen (44), an einem Schilrennen (25), an einem F- u. B-Informationslehrgang (1), an zwei Schipistendiensten (5), am Florianitag (18), an 6 Pokalwettkämpfen (69), an 6 Kampfrichtertagen (9), am Bezirksfeuerwehrtag (22), an der Heldenehrung (22), an der Hauptpleutetagung (2), an verschiedenen Absperrdiensten und anderes.

Für die Erhaltung der Einsatzfähigkeit und Schlagkraft sorgten 40 Gesamtübungen mit 727 Feuerwehrangehörigen und 1678 Stunden. Das sind 33 Übungen (603 Feuerwehrangehörige/1206 Stunden), eine Abschnittsübung (30/90), zwei Winterschulungen (35/140), eine Herbstabschlußübung (22/66), eine ÖDK-Übung (4/8), eine Juniorwerk-Übung (16/32) und eine F- u. B-Marschübung mit 17 Feuerwehrangehörigen und 136 Stunden.

Für die Instandhaltung der Einsatzfahrzeuge, Geräte und des Rüsthauses waren 5 Arbeitstage mit 25 Feuerwehrangehörigen und 120 Stunden erforderlich.

Außerdem hatten Hauptbrandinspektor Strini, Ehren-Hauptbrandinspektor und Kassier Weber und Schriftführer Marcher in ihren Funktionen 20 Arbeits-tage mit 200 Stunden aufgewendet.

Für das Ab- und Aufbauen der feuerwehrtechnischen Einrichtungen vom alten auf den neuen Feuerwehrbus waren 3 Arbeitstage mit 90 Stunden erforderlich. Diese Arbeiten wurden von den Feuerwehrmännern Strini, Dohr und Buchacher durchgeführt.

Wenn man alle Einsätze, die verschiedenen Tätigkeiten, Übungen und die anderen Arbeiten zusammenzählt, so ergibt dies **586 Gesamttätigkeiten mit 1904 Feuerwehrangehörigen und 7597 Stunden**. Wahrlich eine stolze und beachtliche Leistung!

Die Feuerwehr Piber besteht aus 50 Feuerwehrangehörigen (davon 30 aktive Mitglieder) und 80 unterstützenden Mitgliedern.

Die Einsatzfahrzeuge legten im Jahre 1972 insgesamt 7966 Kilometer zurück.

Ausgezeichnet wurden: Mit der Hochwassermedaille in Bronze und dem Oberösterreichischen Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze und Silber der Oberfeuerwehrmann Heinz Hutter; mit dem Verdienstzeichen des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark Gemeinderat und Löschmeister Otto Klampfer.

An Neuanschaffungen wurden getätigt: Ein Feuerwehr-Mannschaftsbus, Marke Bedford, mit Funk, im Werte von 100 000 Schilling aus Eigenmittel, sowie Winterreifen, Sprechfunkgeräte, Schneeketten, Uniformblusen, Arbeitsuniformen, Regenschutzanzüge und Gummistiefel.

Die Wettkampfgruppen der Feuerwehr Piber, die schon seit Jahren immer wieder auf den Siegerlisten aufscheinen, holten sich auch im Jahre 1972 bei Pokalwettkämpfen in der Steiermark einige schöne Pokale.

Der Leistungsbericht endete mit der Feststellung, daß alle Kraftfahrzeuge (ein Mannschaftsbus, ein Tanklöschfahrzeug, ein Jeep mit Vorbaupumpe, ein Krad SG 250 und ein Tragkraftspritzenanhänger für R 75) in Ordnung und einsatzfähig sind.

Im Anschluß an den Kassabericht, welchen Ehren-Hauptbrandinspektor und Kassier Weber brachte, folgte der Bericht des Rechnungsprüfers Hauptfeuerwehrmann Erwin Lorber, der feststellte, daß die Kasse einwandfrei geführt wurde. Demnach war dem Kassier der Dank auszusprechen und die Entlastung zu erteilen. Der Antrag fand einstimmige Annahme.

Zu Rechnungsprüfern wurden bestellt: Hauptfeuerwehrmann Leopold Weiß und Löschmeister Herbert Kolb.

Dem Hauptbrandmeister Johann Stelzl, der seine Funktion zurücklegte, wurde in Würdigung seiner Verdienste der Dank ausgesprochen und der Titel „Hauptlöschmeister“ zuerkannt. Eine Ersatzwahl wurde für das Jahr 1975 zurückgestellt.

Die Grüße und den Dank der Gemeindevertretung der Stadt Köflach überbrachte Bürgermeister Alois Edmayer, der hervorhob, daß die Jahreshauptversammlung immer Gelegenheit gibt, die Leistungen und die Arbeit im abgelaufenen Jahr aufzuzeigen. Die Feuerwehr Piber konnte einen sehr umfangreichen Leistungsbericht vorlegen. Für diese enormen Leistungen, für

diese Opferbereitschaft und für diese vorbildliche Pflichterfüllung sei allen Feuerwehrangehörigen der Dank der Stadt Köflach ausgesprochen.

Die Feuerwehr Piber hat aber auch durch Selbstinitiative einen Mannschaftswagen angeschafft und dafür aus Eigenmittel 100 000 Schilling aufgebracht. Dies ist ein Sonderfall, der anderen Feuerwehren als Beispiel dienen möge; wenn auch die Gemeinde dazu da ist, die Feuerwehren ihres Bereiches entsprechend auszurüsten. Jedenfalls ist es sehr erfreulich, daß die FF Piber zur Zeit mit Einsatzfahrzeugen gut gestellt ist. Im nächsten Jahr wird die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Köflach anlässlich ihres 100jährigen Bestandes ein neues modernes Löschfahrzeug bekommen. Aber auch für die FF Piber wurden im Voranschlag die gewünschten 58 520 Schilling einstimmig genehmigt.

Bezirksfeuerwehrkommandant Oberbrandrat Karl Strabegg dankte namens des Bezirksfeuerwehrkommandos Voitsberg der FF Piber für ihren hervorragenden Einsatz und ihre beachtlichen Leistungen. Die in so kurzer Zeit abgeführte Jahreshauptversammlung ist ein Beweis, daß es bei der FF Piber keine schwierigen Probleme gibt. Dennoch hat laut Jahresbericht jeder Feuerwehrmann durchschnittlich 200 Arbeitsstunden aufgewendet. Das ist eine ganz große Leistung! Dafür sei allen Angehörigen der FF Piber herzlichst Dank gesagt.

Als Beauftragter des Bundesgestütes Piber überbrachte Oberfachinspektor Chalupka den Dank für die im abgelaufenen Jahr geleistete Arbeit.

Hauptbrandinspektor Strini ersuchte, dem Direktor des Bundesgestütes Piber, Winkl. Hofrat Dr. Lehrner, für sein Entgegenkommen und für die Genehmigung der Benützung der Montagegrube den besten Dank zu überbringen.

Der Kommandant der F- u. B-Bereitschaft, Abschnittskommandant Franz Gehr, gab dann Erläuterungen über den F- u. B-Dienst, sowie über verschiedene Anschaffungen und Vorhaben der nächsten Zeit.

Zum Schluß dankte Hauptbrandinspektor Strini dem Bürgermeister Alois Edmayer für die stete Hilfe und Unterstützung und allen Angehörigen der FF Piber für ihre vorbildliche Arbeit im Dienste der Allgemeinheit.